

Zurück zu den Anfängen der digitalen Technik

Hell-Gerätemuseum in Schönberg eröffnet – Ausstellung ist ein halbes Jahr zu sehen

Kieler Nachrichten
Ausgabe: Ostholstein
14.07.2017

VON ASTRID SCHMIDT

SCHÖNBERG. Die Gemeinde Schönberg ist um eine Attraktion reicher, zunächst allerdings nur für ein halbes Jahr. Denn solange haben die Mitglieder des Hell-Vereins Kiel die Räume im Eichkamp 23 für ihre Gerätesammlung gemietet. Darüber sei man sehr froh, sagte der Vorsitzende Wilhelm Ahrens im Rahmen der Eröffnung des Museums. Bürgermeister Peter Kokocinski gehörte zu den Gästen und signalisierte ein „großes Interesse“ der Gemeinde, dass der Verein mit seinem Angebot auch darüber hinaus in Schönberg verweilen kann.

Wer in den kleinen Raum im Eichkamp 23 kommt, in dem zuvor unter anderem die Firma Gebrüder Buchholz ihre Arbeitsstätte hatte, machte einen echten Zeitsprung. Ins Auge fallen Geräte, die nicht nur aus dem Alltag, sondern auch aus der Erinnerung schon fast verschwunden sind und die jüngere Generationen nur mit Staunen betrachten. Da sind Telebildsender, Klischograph (Klischeegravur), Chromacom (digitale Bildbearbeitung) oder der Hell-



Der Vorsitzende des Hell-Vereins Wilhelm Ahrens (rechts) zeigt dem Schönberger Bürgermeister Peter Kokocinski am Beispiel des Chromomagnaphen, wie die alte Technik funktioniert. FOTOS: ASTRID SCHMIDT

schreiber (Fernschreiber), teils noch mit Lochstreifen und Morsezeichen versammelt. Sie zeigen unter dem Motto „Vom Morsen über Bildtelegrafie

→ Die Algorithmen der Smartphones von heute wurden schon vor 30 Jahren in Kiel entwickelt.

zum digitalen Bild“ die Entwicklung der Medientechnik auf. Und die hatte ihre Wiege in Kiel, wie die Veteranen der Firma Hell, die von Rudolf Hell 1929 gegründet worden war, betonen. Die Jugend solle im Gedächtnis behalten, dass die Algorithmen, die heute noch für Handys und Smartphones verwendet werden, nicht von Apple oder anderen stammen, sondern schon vor 30 Jahren in



Das Fräulein vom Amt: Eine alte Telefonvermittlung gehört zu den Ausstellungsstücken im neuen Hell-Gerätemuseum im Schönberger Eichkamp 23.

Kiel entwickelt wurden, sagte Ahrens.

Zur jüngeren Generation gehörten Gäste wie Martin Steiner, Horst Bick und Burghard Michaelis, die heute in der Firma Hell Gravur Systems in die Fußstapfen ihrer Vorgänger treten. Sie zollten den Akteuren Respekt für den Erhalt der alten Technik. „Vielleicht können wir uns noch Anregungen holen“, meinte

Steiner mit einem Augenzwinkern.

Ahrens betonte den lebendigen Charakter des Museums. „Wir wollen funktionierende Technik zeigen.“ Dafür hatte der Verein seit seiner Gründung vor gut zehn Jahren geeignete Räume, möglichst in der Nähe der einstigen Firma, in Dietrichsdorf. Doch das habe nicht funktioniert. Auch aus der Notunterkunft auf dem Siemensgelände habe man

Zusammenhalt in der Kiel-Region

nun weichen müssen, sodass man froh sei, in Schönberg eine Bleibe gefunden zu haben, erklärte der Vorsitzende. Für den Bürgermeister, der selbst aus Dietrichsdorf stammt, war das ein Signal, die Kiel-Region zu beschwören und die Zusammenarbeit der Landeshauptstadt mit dem Kieler Umland zu unterstreichen.

→ Geöffnet ist das **Hell-Gerätemuseum** sonnabends von 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0431/231562 (Dieter Preuß). Der Eintritt ist frei.

→ www.hell-kiel.de